

# FÖRDERSTRUKTUR FÜR EINE LEBENDIGE KULTURSTADT

**Eine zeitgemäße Förderstruktur ermöglicht freier wie kommunaler Kultur Freiheit und die Entfaltung der Potentiale für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Fortschritt und lokale Entwicklung.**

Eine zeitgemäße, ganzheitliche Finanzierung setzt Impulse, fördert Innovation, schließt Lücken und bietet allen Kulturakteur\*innen gerechte Chancen. Ein systematisches, ganzheitlich konzipiertes Finanzierungssystem schafft gute, transparente Grundlagen für die Kulturstadt.

## Projektförderung für freie Kultur aufstocken und strukturell den Bedarfen anpassen

Ein mehrfach höheres jährliches Antragsvolumen für die Projektförderung zeigt exemplarisch die kreative Kraft, die der freie Kultursektor birgt. Dieses innovative Potential wird durch zeitgemäße Förderung freigesetzt. Neue Formate, auch in Schnittstellen mit anderen Bereichen, werden so ermöglicht.

Zukunftsfähige Arbeitsbedingungen, wie auch Kosten für Entwicklungen, müssen mit einkalkuliert werden. Entsprechend werden die Fördersummen pro Projekt steigen. Um eine gleichbleibende bzw. bedarfsgerechte Finanzierung zu ermöglichen, werden daher folgende Anpassungen empfohlen:

- ▶ Bedarfsgerechte Aufstockung der Projektförderung zur Aufnahme neuer Akteur\*innen. Allgemein wird empfohlen, in bestimmten Fällen mehr Projekte teilweise zu fördern als wenige in voller Höhe. Die Entscheidung wird einer kompetenten Jury überlassen.
- ▶ Mindesthonorare einkalkulieren
- ▶ Projektförderung öffnen für Konzeptions-, Forschungs- und Entwicklungsprozesse, damit Kultur stärker mit gesellschaftlichen Prozessen interagieren kann. Durch den Aufführungsanspruch in der Projektförderung wird bisher eher Bekanntes mit Erfolgsgarantie beantragt und gefördert. Eine Öffnung des Förderprofils ermöglicht nachhaltige Prozesse, Experimente und Entwicklungen. Als Ergebnis dieser Förderlinie können z. B. ein Abschlussbericht oder Konzept stehen, die zum weiteren Austausch öffentlich zugänglich gemacht werden.



- ▶ Bis zu zweijährige Laufzeiten ermöglichen, um längerfristige Entwicklungsprozesse und Projekte förderfähig zu machen.
- ▶ Mehrkosten zur Umsetzung von Maßnahmen zur Entwicklung von Vielfalt, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung in die Projektförderung einrechnen.

## Projektförderung durch eine flexible Mikroförderung ergänzen

Die Kulturförderung für Nachwuchs, neue zuvor nicht geförderte Kulturakteur\*innen und auf aktuelle Entwicklung reagierende Projekte zu öffnen, ist Ziel der Mikroförderung. Durch sie werden im laufenden Haushaltsjahr kleine Projekte, Pop-up-Formate oder andere Interventionen im Stadtraum flexibel und direkt unterstützt. Sie ist ein wichtiger Baustein für eine dynamische, vielfältige und gesellschaftlich integrierte freie Kultur und unterstützt damit die Umsetzung des 2. Kulturentwicklungsplans.

 KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM ERMÖGLICHEN, S. 102

## Investitionsförderung bedarfsgerecht aufstocken

Die Investitionsförderung wird den wachsenden Bedarfen angemessen aufgestockt und ausgeweitet auf investive Maßnahmen, z. B.

- ▶ für die digitale Entwicklung (im künstlerischen wie auch organisatorischen Bereich), z. B. Hardware und Programmierung. Bei komplexeren Digital-Projekten können sich mehrere Akteur\*innen zusammenschließen.
- ▶ zur Herstellung von Barrierefreiheit, z. B. der Infrastruktur oder durch unterstützende Technologien
- ▶ zur Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit

 SHARING-PLATTFORM Z. B. FÜR TECHNIK-, MATERIAL, RÄUME ETC. EINRICHTEN, S. 39



## Produktionsförderung um Abspielförderung erweitern

Die bereits bestehende Produktionsförderung, die Produktionen in den Sparten Theater, Tanz, Performance und Musiktheater sowie Figuren- und Objekttheater fördert, wird um eine Abspielförderung erweitert. Diese ermöglicht besonders erfolgreichen Produktionen weitere Aufführungen.

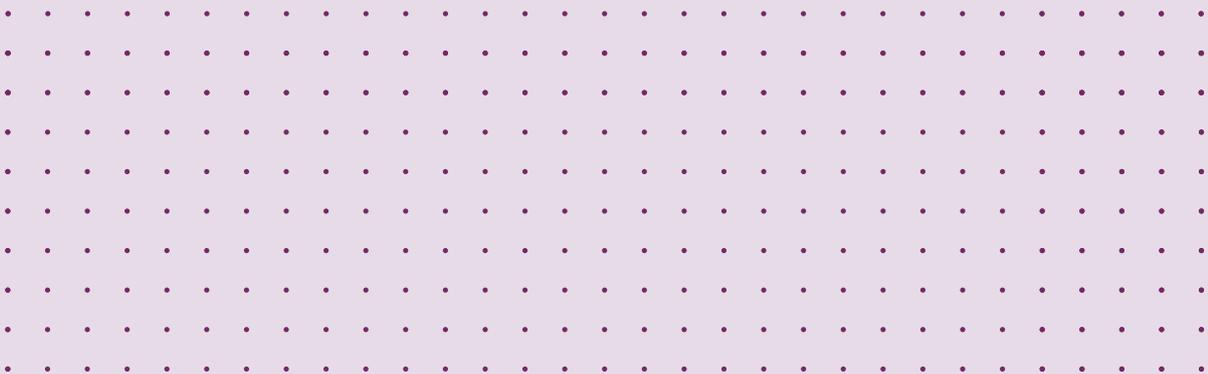
## Dauerhaft eine Raumnutzungsförderung installieren

Durch eine allgemeine Raumnutzungsförderung sollen Proben und Auftritte lokaler freier Kulturakteur\*innen an verschiedenen etablierten Veranstaltungsorten zu tragbaren Kosten ermöglicht werden.

 BESTEHENDE KULTURRÄUME, HÄUSER, SPIELSTÄTTEN UND KOMMUNALE KULTUREINRICHTUNGEN FÜR DIE NUTZUNG DURCH DRITTE ERTÜCHTIGEN UND ÖFFNEN, S. 93

## Förderung für kleine, professionelle Auftritte in kleinen Veranstaltungsorten einrichten

Zur besonderen Stärkung des lokalen Kulturlebens durch kleine Veranstaltungen, z. B. der Musik- oder Literaturszene, wird das finanzielle Risiko für Veranstalter\*innen verringert, die z. B. Auftritte von Nachwuchs-Bands und Talenten ermöglichen. Der Zuschuss wird pro zahlendem Zuschauer\*In berechnet, um die Zuschauerwerbung gezielt anzuregen.



## Selbstwirksame Struktur-Entwicklungsprozesse ermöglichen

Akteur\*innen der freien Kultur werden dabei unterstützt, mit externer fachlicher Begleitung eigene Entwicklungsprozesse durchzuführen, z. B. in den Bereichen

- ▶ Diversitätsentwicklung
- ▶ Digitalisierung
- ▶ Ökologische Nachhaltigkeit
- ▶ Generationenwechsel

## Fördermodelle für eine eigenständige Jugendkultur installieren

Selbstorganisierte kulturelle Events und Projekte von Jugendlichen zu fördern und das finanzielle Risiko selbstverantworteter Kulturveranstaltungen abzufedern, ist Ziel der empfohlenen Jugendkulturförderung.

 KULTUR DER GENERATIONEN, S. 76

 KULTURELLE BILDUNG IM QUARTIER, S. 84

